

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 47 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. November 1953

Für den Staatsvertrag

Die Österreicher
arbeitsam und friedliebend

Anläßlich der österreichisch-sowjetischen Freundschaftswochen empfing Bundeskanzler Ing. Raab eine nach Wien gekommene russische Delegation. In einer Ansprache drückte der Bundeskanzler die Hoffnung aus, daß sich die russische Delegation während ihres Aufenthaltes in Österreich bereits davon überzeugt habe, daß die Österreicher ein arbeitsames und friedliebendes Volk sind, dem nichts ferner liege als kriegerische Auseinandersetzung oder Aggression. Dennoch aber müssen wir, setzte der Bundeskanzler fort, mit Befremden, ja mit innerer Verbitterung feststellen, daß uns die Freiheit noch immer nicht gegeben wurde. Mit Bedauern müssen wir festhalten, daß Österreich leider zum Streitobjekt der Großen der Welt geworden ist. Ich möchte daher Ihre Anwesenheit dazu verwenden, an das russische Volk und seine Regierung die dringende Bitte zu richten, endlich den Staatsvertrag für das österreichische Volk zu ermöglichen. Es darf Sie nicht wundern, wenn in unserer Bevölkerung die Überzeugung immer mehr Raum gewinnt, daß man uns die Freiheit gar nicht geben will, sondern daß man uns als Faustpfand für die großen internationalen Auseinandersetzungen in der Weltpolitik in der Hand behalten und mißbrauchen will. Wir verlangen, daß unser Recht auf Freiheit nicht länger mißachtet wird. Wir haben es satt, daß man sich jahrelang die Schuld gegenseitig zuschiebt. Das ganze österreichische Volk weiß nämlich sehr genau, daß in der österreichischen Frage eine einheitliche Auffassung der Großmächte binnen kürzester Zeit erzielt werden könnte — wenn diese wirklich aufrichtigen und guten Willens sind. Ich bitte Sie daher, nach Ihrer Rückkehr unsere Auffassung den verantwortlichen Männern Ihres Landes mitzuteilen. Ich bin überzeugt, daß Sie damit sehr viel zu der so wichtigen Frage des Weltfriedens beitragen können.

Als Sprecher der Delegation erklärte Professor Palladin, Präsident der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, daß die Delegationsmitglieder über das, was sie in Österreich gesehen haben, in der Sowjetunion wahrheitsgemäß und objektiv berichten werden. Er schloß mit der Feststellung, daß die Delegationsmitglieder sich gemeinsam mit dem sowjetischen Volk dafür einsetzen werden, daß Österreich möglichst bald einen Staatsvertrag bekomme, der seine Unabhängigkeit und seine Freiheit garantiere.

Außenminister Dr. Gruber zurückgetreten

Außenminister Dr. Gruber hat auf Grund der Diskussionen, die um einige Stellen seines jüngst erschienenen Buches in der Öffentlichkeit entstanden sind, dem Bundeskanzler seine Demission angeboten, die zur Kenntnis genommen wurde. Über die Frage der Nachfolge Dr. Grubers im Außenministerium ist noch keine Entscheidung gefallen.

Unterrichtsminister Dr. Kolb, der nach einem Wunsch der Vorarlberger ÖVP nur bis Ende September im Amt bleiben sollte, wird die Leitung des Unterrichtsministeriums weiter behalten, da die Landesparteileitung Vorarlberg nicht mehr auf seiner Rückberufung besteht.

Mit Jugoslawien weitgehende Übereinstimmung

Der jugoslawische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Popovic ist nach seinem Staatsbesuch in Wien wieder nach Belgrad zurückgekehrt. Über den Besuch wurde ein amtliches Kommuniqué ausgegeben. Darin heißt es, daß der Gedankenaustausch eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten über die allgemeine Lage ergeben hat. Im Laufe der Besprechungen, die in einer Atmosphäre des gegenseitigen

Ein Jahrhundert Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y.

Dieser Tage feiert die Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y. ihren hundertjährigen Bestand. „Unsere Sparkasse“, so sagt man in der Stadt und damit ist schon das innige Verhältnis zur Stadt und ihren Bewohnern gekennzeichnet. Unser Festgefühl und Glückwunsch, den wir zu diesem bedeutsamen Jubelfeste der Sparkasse entbieten, bekommt dadurch besonderen Klang und Wert, weil wir als das Sprachrohr weitester Kreise der Bevölkerung — nicht nur der Stadtbewohner, sondern auch der Bewohner des gesamten Ybbstales — diesen „unserer Sparkasse“ übermitteln.

Vor hundert Jahren haben weitblickende Männer den Gedanken zur Gründung einer Sparkasse richtig erfaßt und nach gewissenhafter Prüfung in die Tat umgesetzt. Es war dies in den ersten Jahren nach 1848, nachdem Österreich die Konstitution erhielt und eine junge, aufstrebende Generation Wirtschaft und Handel frisch belebte. Die neuerrungene Freiheit regte die Bürger zur eifrigsten Tätigkeit auf wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten an. In dieser Zeit der Schaffenslust und Arbeitsfreude bezog unsere Sparkasse ihre erste Stellung im Wirtschaftsleben Waidhofens, die sie in all den schicksalsschweren Jahren bis heute beibehalten hat.

In erster Linie galt ihre Tätigkeit dem Ziel, den minderbemittelten Volksklassen Gelegenheit zur sicheren Aufbewahrung ihrer Gelder zu geben und ihnen Verzinsung und Vermehrung ihrer kleinen Ersparnisse zu bieten. Heute ist sie — der Weiterentwicklung des Wirtschaftslebens entsprechend — ein modernes Geldinstitut geworden, das aber trotzdem seinen ursprünglichen Aufgaben treu geblieben ist.

Ein Jahrhundert Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs! Was ist in dieser langen Zeit über unser Heimatland und über unsere Sparkasse gekommen, in deren Geschäftsleben sich eine Vielfalt von Ereignissen, gute und schlechte, registriert haben. Nach den langen Jahren, in welchen friedliche Verhältnisse vorherrschend waren, brach der erste Weltkrieg aus, das mächtige Habsburgerreich zerschellte, die alte Dynastie trat ab. Die erste Republik übernahm das stark beschnittene Erbe und baute — wiewohl von Fieberschauern oft erschüttert — verhältnismäßig rasch wieder auf. Dann kam der zweite Weltkrieg mit seinen Schrecknissen über uns. Alles, was bisher Bestand hatte, stürzte fast über Nacht zusammen und doch hat sich unser Vaterland auch aus diesem Chaos wieder erhoben. Nach anfänglichem Zögern richtete sich auch der Sparsinn, der Träger des Geistes für Ordnung und Pflicht, wieder auf und mit ihm bekam zugleich die Sparkasse ihren alten Platz im Wirtschaftsleben. Es ging und geht wieder aufwärts!

Wir haben schon anfangs auf die Verbundenheit der Sparkasse mit der Stadt verwiesen. Dies ist im Verlaufe der hundert Jahre nicht nur bei den Worten geblieben. Außer ihrer segensreichen und fruchtbringenden Tätigkeit als Darlehensgeberin für Handel- und Gewerbetreibende, Landwirte, Private und öffentliche Stellen hat sie die Stadt Waidhofen in der Erfüllung ihrer Aufgaben in kultureller, zivilisatorischer Hinsicht, die in der neueren Zeit große Anforderungen an die Stadt stellten, weitestgehend unterstützt. Es seien hier nur die Kleinhollensteiner Werkschuld, die Kanalisation, die Realschule, das Elektrizitätswerk, das Krankenhaus, das Stadtbad usw. erwähnt. Kurz gesagt, es gab kein Anliegen der Stadtgemeinde, bei welchem die Sparkasse nicht helfend einsprang. Es wird dies noch entsprechend an anderer Stelle gewürdigt werden. Ohne die Sparkasse wäre das neue Waidhofen undenkbar.

Wenn heute das Jubelfest freudig gefeiert wird, so müssen wir vorerst dankbar jener Männer gedenken, die uns die Sparkasse schufen und die an ihrer Weiterentwicklung und Ausgestaltung mitwirkten. Daß dies Werk aber Bestand hat, daß es aufwärts stieg und zum Segen wurde, danken wir dem Sparsinn unseres Volkes, der dem Ethos der Arbeit entspringt, den zu fördern und zu pflegen unser aller dankenswerte Aufgabe sein soll.

In den Jubeltagen bezieht die Sparkasse ihr neuzeitlich ausgestattetes Heim. Wir wünschen ihr darin neuen Aufstieg und Glück! Möge sie im weiteren Jahrhundert ihres Bestandes wachsen, blühen und gedeihen!

gen Verständnisses stattfanden, wurde auch eine Anzahl konkreter Probleme behandelt. So wurde u. a. die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Staaten gründlich geprüft. In diesem Sinne haben die beiden Regierungen beschlossen, ihre gegenseitigen diplomatischen Vertretungen in den Rang von Botschaften zu erheben.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der kürzlich neu ernannte Rektor der Wiener Universität Professor Dr. Leopold Schönbauer, der Leiter der Chirurgischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses, feierte seinen 65. Geburtstag. Professor Schönbauer stammt aus einer Ärztfamilie. Dem bekannten Chirurgen wurden aus allen Kreisen der Bevölkerung Glückwünsche überbracht.

Demnächst wird der Grundstein zu dem unter dem Namen „Leitungsspeicher“ geplanten Großbehälter gelegt, der mit einem Fassungsraum von rund 600.000 Kubikmeter der größte geschlossene Trinkwasserbehälter in Europa sein wird. Dieser Speicher liegt in etwa 50 Kilometer Entfernung von Wien bei Neusiedl am Steinfeld an der Fernleitungsstrecke der 1. Hochquellenleitung und umfaßt vier Kammern mit einer Fläche von etwa 70.000 Quadratmeter. Die Fülltiefe weist das noch nie angewendete Maß von 10 Meter auf. Dieser Behälter, der ständig von der gesamten Liefermenge der 1. Hochquellenleitung durchflossen wird, speichert zu Zeiten geringeren Verbrauchs die überschüssigen Wassermengen, die dann bei Wasserknappheit zur Deckung von Verbrauchsspitzen herangezogen werden. Der Bau wird voraussichtlich vier bis fünf Jahre dauern.

Nicht weniger als 80 Personen, die hauptsächlich mit Wilddiebstählen im Zusammenhang stehen, wurden kürzlich im Gemeindegebiet von Hainfeld und in der Ramsau, Bezirk Lilienfeld, verhaftet bzw. angezeigt. Bei einigen wurde ein ganzes Waffenarsenal vorgefunden, unter anderem 18 Gewehre. Den Wilderern konnte der Diebstahl von 15 Hirschen, 40 Rehen, fünf Gemsen und anderem Niederwild nachgewiesen werden. Neben Wilddiebstählen wurden den Angehaltenen und Angezeigten auch eine Reihe anderer Delikte nachgewiesen.

Eine Erbschaft von 3000 Dollar hatte es der 52jährigen Hildegard Lechner in Leoben ermöglicht, „auf einer höheren Ebene“ zu leben. Seit einiger Zeit versuchte die Frau, die rasch schwindende Herrlichkeit erfinderisch aufzufrischen. Sie datierte das Schreiben der Nationalbank, das ihre Erbschaft angekündigt hatte, um und verwandelte die 3000 Dollar in neue 36.000 Schweizer Franken. Durch Fälschung ihres Sparbuches täuschte sie einen Einlagenstand von 890.000 Schilling vor — in Wahrheit belief es sich auf 5 Schilling. Daraufhin erhielt die Frau beträchtliche Darlehen. Erst als die „reiche Erbin“ einen notariellen Vertrag zum Ankauf eines Landgutes abgeschlossen hatte, war es der Polizei möglich, einzugreifen und die Frau zu verhaften. Als man sie festnahm, hatte sie bereits Vorbereitungen zum Selbstmord getroffen und Abschiedsbriefe geschrieben.

Auf nicht alltägliche Art verschaffte sich der 42jährige Kellner Franz Hock aus Purkersdorf in seinen dienstfreien Stunden ein „Nebeneinkommen“. Er trieb sich auf den Bahnsteigen des Westbahnhofs herum, setzte sich in überfüllte Abteile von D-Zug-Waggons und rief, wenn die Garnitur anfuhr: „Fährt dieser Zug nach St. Pölten?“ Wenn ein Mitreisender ihn „aufklärte“, daß er in einem D-Zug sitze, riß Hock die nächste Tasche aus dem Gepäcknetz an sich und sprang ab. Dem Kellner, der nun verhaftet wurde, konnten rund 40 Koffer- und Handtaschendiebstähle nachgewiesen werden.

In Wien wurde der 68jährige Geschäftsmann Jakob Mayer und seine Gattin Leonore verhaftet, da Beamte der Steuerfahndung in der Wohnung des Ehepaares 18 Kilo Gold und 7000 Dollar entdeckten. Mayer, der größere Steuerbeträge schuldig war, hatte immer wieder behauptet, über keine Mittel zu verfügen. Die Herkunft des Goldes und der Devisen ist noch ungeklärt. Mayer und seine Gattin haben bisher jede Auskunft verweigert.

AUS DEM AUSLAND

Die österreichische Kolonie in England, der einige tausend Österreicher angehören, plant anlässlich des Staatsbesuches von Bundeskanzler Ing. Julius Raab im Februar kommenden Jahres in London einen „**Österreichischen Ball**“ zu geben, der ein Fest von „altösterreichischem Glanz“ werden soll. Es ist beabsichtigt, fast nur nach Klängen von Strauß und Lehar zu tanzen. Daneben werden aber auch die traditionellen österreichischen Militärmärsche erklingen.

Die sterbliche Hülle **Mustafa Kemal Atatürks**, des Schöpfers der modernen Türkei, wurde in feierlicher Form von ihrer bisherigen vorläufigen Ruhestätte in ein neu erbautes Mausoleum übergeführt. Eine riesige Menschenmenge umsäumte die Straßen, als der Sarg unter den Klängen des Trauermarsches von Beethoven vorüberzog. Das neue Grabmal Atatürks wurde aus einem einzigen Granitblock gemeißelt und wiegt 42 Tonnen. Es befindet sich in einer Ehrenhalle aus grünem Marmor.

Die **vermutlich älteste Frau**, der je die Einwanderung in die Vereinigten Staaten genehmigt worden ist, wird von Frankfurt nach New York abfliegen. Es ist die 98jährige Marta Grigorjewna Podrezowa, geboren am 4. Juli 1855 in Kiew, seit 54 Jahren Witwe, seit 33 Jahren vor dem Bolschewismus auf der Flucht. Frau Podrezowa war 1920 mit Tochter und Schwiegersohn in die Türkei geflohen. Später ließ sich die Familie in Jugoslawien nieder und kam 1944 nach Österreich.

Der britische Gesundheitsminister teilte dem Unterhaus mit, daß alle Engländer im Rahmen des staatlichen Gesundheitsprogrammes nach eigenem Wunsch kostenlos **Nebelmäskchen** empfangen können, um sich mit Beginn der kalten Jahreszeit gegen die gesundheitsschädlichen Folgen der berüchtigten Londoner „Waschküche“ schützen zu können.

In Bremerhaven wurde der 34jährige Ignaz Brandner aus Enns in Oberösterreich dem Gerichtsbehörden überstellt. Ignaz hat eine **Weltreise als blinder Passagier** hinter sich. Er hatte sich an Bord des Passagierdampfers „Columbia“ geschlichen, weil er nach Kanada einwandern wollte. Er erhielt jedoch keine Einreiseerlaubnis und wurde mit dem nächsten Schiff nach Deutschland abgeschoben. Jetzt muß er sich noch wegen Fahrgelderschleichung und Vergehen gegen das Paßgesetz verantworten, bevor er nach Österreich ausgewiesen wird.

Jacques Piccard, der Sohn des bekannten Professors August Piccard, teilte mit, daß sein Onkel Professor Jean Piccard von der amerikanischen Minnesota-Universität einen **Ballonflug in die Stratosphäre** plant, um den Planeten Mars zu fotografieren. Professor Piccard beabsichtigt, in eine Höhe von 30 Kilometer aufzusteigen, wozu er 50 miteinander verbundene Ballons brauche.

Die zur Ausarbeitung des **Tunnelprojektes durch den Montblanc** eingesetzte italienisch-französisch-schweizerische Kommission hat ihre Arbeiten beendet. Alle in diesem Zusammenhang aufgetauchten Probleme und technischen Fragen werden nun den einzelnen Parlamenten zur Genehmigung vorgelegt werden. Zur Durchführung der Arbeiten, die im Herbst 1954 beginnen sollen, werden zwei Gesellschaften gegründet werden, und zwar eine italienische und eine französische, die je einen Teil der Arbeit in Angriff nehmen sollen. Von italienischer

Seite sind außer dem technischen Personal 500 Arbeiter vorgesehen, die den entsprechenden Tunnelabschnitt in drei Millionen Arbeitstagen bauen sollen.

Ein Jahr lang hat die französische Polizei vergeblich nach den **Mördern der Familie Drummond** gesucht. Der englische Gelehrte Sir Jack Drummond, dessen Gattin und Tochter waren im August 1952 in dem Ort Lurs ermordet worden. Bereits nach Entdeckung der Tat wurde versucht, den in der Nähe wohnenden Bauern Gustav Dominici der Tat zu überführen. Jetzt hat man plötzlich wieder die beiden Söhne Dominici verhaftet, und sie haben nun nach 48stündigem Verhör gestanden, daß ihr Vater der Mör-

der sei. Nach längeren Verhören hat nun auch der Vater gestanden, die Tat verübt zu haben.

Johannes Glismann aus Tetenbüll im Kreis Eiderstedt erhielt jetzt die Nachricht, daß er im **Heldenfriedhof von Langensdorf bei Wien beerdigt** sei. Sie kam von den Eltern eines Kameraden, denen dieser Friedhof vom Österreichischen Roten Kreuz als Begräbnisstätte ihres Sohnes und seines Kameraden Glismann gemeldet worden war. Glismann erklärt sich den Irrtum so, daß seine Brieftasche, die er nach einer schweren Verwundung verloren hatte, später bei der Leiche eines Gefallenen gefunden wurde.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. ds. ein Mädchen Michaela Elfriede der Eltern Michael und Elfriede Payreder, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 193; am 7. ds. ein Mädchen Christine der Eltern Johann und Maria Schmolzmüller, Bergmann, Waidhofen, Weyerstraße 96. Am 8. ds. ein Knabe Ferdinand Albin der Eltern Dipl.Ing. Ferdinand und Hedwig Höllrigl, Oberkommissär des Vermessungsdienstes, Waidhofen, Pocksteinerstraße 14. Am 9. ds. ein Knabe Friedrich Karl der Eltern Friedrich und Elisabeth Krenn, Sattler- und Tapeziermeister, Hollenstein, Dorf 78. Am 10. ds. ein Knabe der Eltern Kajetan und Maria Penn, Schmied, Ybbsitz, Großprolling 8. Am 11. ds. ein Knabe der Eltern Karl und Cäcilia Schuller, Holzarbeiter, Allhartsberg, Rotte Mayerhofen 21. — **Eheschließungen:** Am 14. ds. Friedrich Weißenhöfer, Bundesbahnbeamter, Waidhofen, Pocksteinerstraße 36, und Margareta Heinzl, Hausgehilfin, Böhlerwerk 35. Am 14. ds. Richard Teufel, Schlosser, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 29, und Maria Leeb, im Haushalt tätig, Waidhofen, Pocksteinerstraße 14. Am 14. ds. Dipl.Ing. Joseph Piwonka, Mittelschulprofessor, Hollenstein, Garnberg 7, und Leopoldine Pichler, im Haushalt tätig, Hollenstein, Walcherbauer 13. — **Todesfall:** Am 9. ds. Andreas Losbichler, Rentner, Windhag, Rotte Stritzlöd 6, 84 Jahre.

Goldene Hochzeit. In aller Stille und im engsten Kreise seiner Familie feierte dieser Tage der Rothschildsche Förster i. R. Franz Rosenblattl mit seiner Gattin Franziska das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar war in seiner aktiven Dienstzeit mehrere Jahrzehnte in Steinbach bei Göstling tätig und verbringt seit 1936 seinen Ruhestand in Waidhofen. Rosenblattl ist noch immer ein eifriger Jäger und Forstmann und ist bei seinen Berufskollegen und seinen vielen Freunden und Bekannten wegen seines stets heiteren Wesens sehr beliebt. Wir entbieten dem Jubelpaar, das sich voller Gesundheit erfreut, unsere besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 22. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Evang. Gottesdienst am Sonntag den 22. ds., 10 Uhr, Hoher Markt 26.

100-Jahr-Feier der Sparkasse. Aus Anlaß des 100jährigen Bestandes der Waidhofener Sparkasse findet am 22. ds. eine

Feier statt, der zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als Ehren Gäste beiwohnen werden. Bundeskanzler Ing. Raab, Innenminister Helmer und Landesrat Müllner haben ihr Erscheinen zugesagt. Um 10.30 Uhr erfolgt die Einweihung des neuen Kassensaales durch Sr. Gnaden Prälat Doktor Johannes Landlinger. Um 11 Uhr beginnt der Festakt, der musikalisch eingeleitet wird. Hierauf erfolgt die Begrüßung der Festgäste durch Bürgermeister Franz Kohout. Anschließend wird Verbandssekretär Dr. Richard Domes einen Vortrag über aktuelle wirtschaftliche Fragen halten, worauf Sparkassendirektor Paul Putzer einen historischen Rückblick über die Sparkasse Waidhofen geben wird. Mit einem musikalischen Ausklang wird die Festfeier beendet.

Beflaggung. Anlässlich des 100jährigen Bestandes der Sparkasse und der feierlichen Weihe des neuen Kassensaales werden die Hausbesitzer ersucht, ihre Häuser am Sonntag den 22. ds. zu beflaggen.

Zum Dienstjubiläum Direktor Putzers. Anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums wurden dem Sparkassendirektor Paul Putzer vom geschäftsführenden Direktor Robert Schediwy namens des Vorstandes der Sparkasse und vom Sparkassebeamten Rudolf Menzinger für die Angestellten der Sparkasse die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm ein Geschenk überreicht. Diese schlichte, improvisierte Feier, die Direktor Putzer sichtlich erfreute, fand im alten Vorstandszimmer der Sparkasse statt.

Vorlesung des bedeutenden Heimatdichters Dr. Richard Plattensteiner. Dr. Richard Plattensteiner, der bekannte Volksdichter, der in seinen erzählenden Werken sowie in seinen Dialektgedichten besonders die Seele und den Menschen unserer engsten Heimat, des Mostviertels, meisterlich gestaltet hat, wird Mittwoch den 25. ds. bei Einführung lesen. Der Dichter hat in seinem „Schuster-Franzl“, „Seppel“ und in vielen anderen Gestalten unvergessliche Typen unserer Landschaft und unseres Heimatvolkes geschaffen und wird sie — die Werke sind ja leider fast gänzlich vergriffen — mit seiner Vortragskunst, die bei seinen ausgedehnten Tourneen durch ganz Österreich überall tiefen Eindruck macht, zu neuem Leben erwecken. Ältere Waidhofener erinnern sich vielleicht noch an eine Vorlesung vor 30 Jahren. Für viele Hörer wird aber damit die Be-

kanntschaft mit einem unserer liebenswürdigsten und bedeutendsten Heimatdichter verbunden sein. Seine Vorlesungen haben in allen Orten großen Erfolg. Wir dürfen dies auch für Waidhofen erwarten. Um einen beiläufigen Anhaltspunkt für den Besuch und die Wahl des Saales oder eines kleineren Raumes bei Einführung zu haben, werden die Interessenten gebeten, ihre voraussichtliche Teilnahme telephonisch, persönlich oder schriftlich in der Buchhandlung Hauer, Papierhandlung Ellinger-Kappus oder beim Magistrat anzumelden. Diese Anmeldungen sind unverbindlich. Für die Vorlesung wird ein einheitlicher Regiebeitrag von 3 Schilling an der Abendkasse erbeten. Veranstalter ist das Kulturamt der Stadt. Es bittet um recht zahlreichen Besuch. Wir leisten damit einen beachtlichen Beitrag zur Erhaltung und Stärkung der heimatlichen Art und Kunst und erleben außerdem einen schönen, gemütvollen Abend.

Stadtfeuerwehr. Samstag den 21. ds. findet im Gasthaus Pillgrab-Lindenhofer anlässlich der vor 86 Jahren erfolgten Gründung der Stadtfeuerwehr eine Gründungsfeier statt, zu welcher alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder samt ihren Familien sowie alle Freunde und Gönner des Feuerwehrwesens höflichst eingeladen sind. Für Unterhaltung ist bestens vorgesorgt, unter anderem wird ein Schrammelquartett der Stadtkapelle und der bestbekannte Humorist Karl Eichler für die Stimmung sorgen. Die Gemütlichkeit, die bei den Feuerwehrveranstaltungen stets herrscht, wird auch diesem Abend wieder den Stempel der Geselligkeit geben. (Ausübende Mitglieder erscheinen in Uniform.) Gut Wehr!

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft. — **Neuer Stundenplan für das Kulturzentrum:** Montag geschlossen, Dienstag von 16 bis 20 Uhr, Mittwoch von 16 bis 20 Uhr, Donnerstag geschlossen, Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag von 16 bis 20 Uhr, Sonntag von 8 bis 10 Uhr und 16 bis 20 Uhr. Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr für Kinder, von 18 bis 20 Uhr russischer Sprachkurs. Samstag den 21. ds. findet um 19 Uhr im Klubzentrum ein Lichtbildvortrag über den schönen sibirischen Fluß Lena statt. Am Sonntag den 22. ds. um 10 Uhr vormittags im Kino Waidhofen Film „Das große Herz“, Eintritt 1 Schilling. Am Sonntag abends um 19 Uhr öffentliche Diskussion über das Thema „Gibt es in der Sowjetunion eine Diktatur“. Anschließend russische Volkslieder (Schallplatten). Am Samstag den 28. ds. um 19 Uhr im Kulturzentrum Lichtbildvortrag für Naturfreunde „Am Pamir“, Bergwelt von Sibirien. Am Sonntag den 29. ds. um 19 Uhr öffentliche Diskussion „Warum gibt es in der Sowjetunion nur eine Partei?“. Anschließend Schallplattenmusik Österreich und Sowjetunion. Zu allen diesen Veranstaltungen ladet die Leitung der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft herzlich ein.

Turn- und Sportunion. Kanzleiinspektor Leopold Kohout wurde am vergangenen Samstag bei der Landesvorstandssitzung der Österr. Turn- und Sportunion zum 1. Obmannstellvertreter der Österr. Turn- und Sportunion, Landesleitung Niederösterreich, einstimmig gewählt. Herzlichsten Glückwunsch!

Anregungen und Beschwerden im Gemeinderat. Wir haben über die wichtigsten Punkte in der Gemeinderatsitzung vom 6. ds. schon in unserer letzten Nummer berichtet und tragen nun nach, was unter dem Tagesordnungspunkt „All-

Zur Geschichte der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Das Jahr 1853 ist für die neuere Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs von großer Bedeutung, wurde doch in diesem Jahre die Sparkasse der Stadt ins Leben gerufen. Dieses Institut hat über den Rahmen seiner geschäftlichen Sendung so viel für die Entwicklung zu einem modernen, fortschrittlichen Gemeinwesen beigetragen, daß aller Grund hierfür besteht, bei seinem Jubelfeste dieser Tatsache dankbar zu gedenken und einen Blick in seine Vergangenheit zu werfen.

Schon im Jahre 1851 ist der Gedanke im Gemeinderat aufgetaucht, eine Sparkasse zu errichten, aber erst das Jahr 1853 brachte die Verwirklichung. Die Eröffnung erfolgte am 1. September 1853 im Gemeindehaus, Untere Stadt. Erster Direktor war der junge Arzt Dr. August Haas, ein Mann von großer Tatkraft und Arbeitsfreude, der auch sonst im öffentlichen Leben der Stadt eine vielseitige Rolle spielte und Gründer, Vorstand und Chorleiter des Männergesangsvereines war. Bürgermeister im Gründungsjahr war Brauereibesitzer Josef Riedmüller. Schon in den ersten Jahren ihres Bestandes nahm der Geschäftsumfang rasch zu, reichte doch das Einflußgebiet weit über die Stadt hinaus auf die ganze niederösterreichische Eisenwurzen.

Schon anfangs der Sechzigerjahre nahm die Stadtgemeinde die Sparkasse für größere Kredite in Anspruch. Das unglückliche Jahr 1866 mit der Nieder-

lage von Königgrätz bedrohte die Liquidität der Sparkasse und zum ersten Male beeinflussten große weltpolitische Ereignisse den Geschäftsgang des Institutes.

Am 1. April 1868 erwarb die Sparkasse das Haus Untere Stadt 6 vom Privatbeamten Adam Strobel als Amtsgelände und baute dasselbe für ihre Zwecke um. Wir berichten über die Geschichte dieses Hauses an anderer Stelle.

In das Jahr 1869 fällt die Verlegung der Bezirkshauptmannschaft nach Amstetten und die Verleihung der Autonomie an Waidhofen.

Im Jahre 1870 trat schon die Sparkasse helfend für die Stadt ein, als sie das Realschulgebäude (heute Museum) erwarb und auf ihre Kosten umbaute. Die Einlagen stiegen um diese Zeit so stark, daß der Darlehensstand zu den zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln in ein arges Mißverhältnis kam und sich Dr. v. Plenker in Wien bemühen mußte, die Gelder dort fruchtbringend unterzubringen. Der „schwarze Freitag“ (Börsenkrach) des Jahres 1873 brachte wieder das Gegenteil und die Sparkassenleitung hatte große Sorge, die Mobilität des Institutes zu erhalten.

Ein sehr umfangreiches Kapitel in der Geschichte der Stadt und der Sparkasse ist jenes vom Kleinhollensteiner Eisenwerk und dessen Liquidierung.

Das Jahr 1872 stand im Zeichen der Eröffnung der Kronprinz-Rudolf-Bahn (Amstetten—Kleinreifling), wodurch die

Stadt den Anschluß an das Bahnnetz gewann. Bisher waren Amstetten und Aschbach die nächsten Bahnstationen.

Für die verschiedensten Angelegenheiten der Stadtgemeinde stellte damals die Sparkasse Geld und Kredite bei. Das städt. Bad, der neue Friedhof, die Lehrwerkstätte, die Ybbstalbahn erhielten ausgiebige Zuwendungen.

Im Jahre 1896 wurde die Ybbstalbahn, zu deren Bau die Sparkasse Wesentliches beitrug, eröffnet. Alljährlich wurden außerdem aus dem Reingewinn für verschiedene Zwecke der Wohlfahrt und des Kulturlebens, so z. B. Kapellmeistergehalt, Musikpavillon, Verschönerungsverein, Stadtpark usw., größere Beträge beigesteuert. Zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes widmete die Sparkasse anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs I. 100.000 Gulden. Bis zur Inbetriebnahme des Werkes am 1. April 1901 mußte die Sparkasse noch großzügig mit Darlehen einspringen.

Ein außerordentliches Ruhmesblatt der Sparkasse bedeutete der Bau der neuen Realschule aus den Mitteln des Reservefonds mit 253.000 Kronen.

Das Krankenhaus der Stadtgemeinde in der Wienerstraße entsprach schon lange nicht mehr den neuzeitlichen Anforderungen und so mußte sich die Stadt entschließen, zum 60. Regierungsjubiläum des Kaisers ein neues Krankenhaus zu erbauen. Es war dies nur möglich, weil die Sparkasse hiezu aus ihrem Reservefonds 150.000 Kronen spendete.

Wurde schon früher der Geschäftsbereich der Sparkasse auf Eskomptierung von Wechseln erweitert, so kam im

Jahre 1914 der Schecküberweisungsverkehr und das Depositengeschäft hinzu.

Der erste Weltkrieg stellte die Sparkasse vor immer neue Aufgaben. Die Notenabstempelung nach diesem lastete harte Arbeit auf, die Geldabwertung nahm unvorstellbare Formen an. Große Darlehen erhielt der neue Kraftwerksbau Schwellöd. Bemerkenswert ist, daß die durch Jahrzehnte auf Stadt und Sparkasse lastende Kleinhollensteiner Werkschuld von 263.654 Kronen damals endgültig aus dem Reservefonds getilgt wurde. Durch die Inflation gingen die Zahlen der Kredite und Darlehen in die Millionen; für Spareinlagen wurden 12 Prozent Zinsen, für Kontokorrentkredite sogar 30 Prozent gerechnet.

Die kritische Lage am Geldmarkt im Jahre 1923 brachte unter Bundeskanzler Dr. Seipel die endgültige Bereinigung der Inflation. Es kam der Schilling mit dem Umrechnungsverhältnis 10.000 Kronen = 1 Schilling. Im Jahre 1924 gab es noch Zinssätze von 20 bis 25 Prozent.

In den nachfolgenden Jahren festigte sich die Wirtschaftslage wieder. Die Sparkasse gewährte im Jahre 1929 größere Darlehen der Gemeinde und auch für Bauvorhaben nach dem neuen Wohnbauförderungsgesetz.

Wirtschaftliche Rückschläge seit der Deflation machten sich anfangs der 30er-Jahre geltend und die Krise einiger Wiener Großbanken übertrug sich auch auf die Sparkasse, so daß sie mit den Darlehen sehr sparsam sein mußte. Es waren Krisenjahre politischer und wirtschaftlicher Natur.

Der Geschäftsbereich erhielt im Jahre 1937 wieder eine Erweiterung durch die

Waidhofner und Waidhofnerinnen!

Die alte Eisenstadt Waidhofen a. d. Ybbs, die durch mehr als 700 Jahre in der Geschichte unserer Heimat ehrenvoll verzeichnet ist, deren Name weit über die Grenzen unseres Gebietes hinaus einen guten Klang besitzt, feiert am 22. November 1953 ein Jubiläum besonderer Art: Hundert Jahre wirkt in den Mauern dieser Stadt ihr heimisches Geldinstitut, die Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs!

Hundert Jahre hat nun die Sparkasse treu und gewissenhaft der Wirtschaft unserer Heimat gedient, war Stütze in mancherlei Nöten und hat allezeit tatkräftigst mitgeholfen, dem Gemeinwesen moderne Gestaltung zu geben.

Viele hohe Gäste werden an diesem Jubeltage durch ihre Anwesenheit unsere Heimat und ihre Sparkasse ehren. Diesen Gästen und der Jubilarin zum Grube wird die Stadt an der Ybbs festlichen Schmuck anlegen und so damit der Freude Ausdruck geben, daß ihr die Ehre der Anwesenheit hoher und höchster Würdenträger unseres Staates bewußt ist. Alle seien sie herzlich willkommen heißen und möge ihnen dieser Jubeltag in unserer Stadt in guter Erinnerung bleiben!

Franz Kohout, Bürgermeister.

fälliges" behandelt wurde: GR. Dolezal, GR. Schrafler, StR. Hauer und GR. Loiskandl beantragen einzeln die Abstellung der Beleuchtungsmängel in der Plenkerstraße ab Ederstraße in Richtung Sportplatz, Patertal-Hinterbergstraße und Pocksteinerstraße. Der Bürgermeister sichert eine Abhilfe zu, erklärt jedoch, daß eine gesetzliche Verpflichtung für die Gemeinde nicht besteht. GR. Freysmuth sprach über die Unzulänglichkeiten beim Bahnübergang Wienerstraße—Patertal zur Molkelei und regt Verhandlungen wegen der Schaffung einer Bahnunterführung an. In diesem Zusammenhang verwies GR. Freysmuth auf die Herstellung des Anschlußkanals, die bei der Verwirklichung der Bahnunterführung einbezogen werden könne und eine Ersparnis für die Gemeinde bedeuten würde. Der Bürgermeister sagte hiezu, daß die Bun-

gelt an Klassenzimmern, einer Schulküche, an Lehrmittelzimmern usw. Nun hat eine Kommission der nö. Landesregierung hiezu Stellung genommen und sich von der Richtigkeit der ihr vorgetragenen Zustände überzeugt. Eine Aufstockung, wie vielfach vorgeschlagen wurde, kommt aus städtebaulichen und schulischen Gründen nicht in Betracht. Ein Ausbau wäre nur durch Umschließung des Schulhofes durch einen Bau in der Jahn-Gasse und um die Ecke bis zum Feuerwehrdepot denkbar. Der Schulblock würde dadurch geschlossen. Vorerst sind dies nur unverbindliche Vorüberlegungen, da vor allem die finanzielle Seite erörtert und zu klären ist und die Beiträge des Landes gesichert werden müssen. Es wurde auch von maßgebender zuständiger Stelle zugegeben, daß die derzeitigen Verhältnisse einer Schulstadt wie Waidhofen unwürdig sind und eine Abhilfe dringend geboten erscheint.

Heimatkunde. Seit drei Jahren erscheint in der vom Verein für Landeskunde herausgegebenen Monatsschrift „Unsere Heimat“ eine alljährlich vom Staatsbibliothekar Dr. Walter Pongratz verfaßte Zusammenstellung aller in der niederösterreichischen Provinz erscheinenden Aufsätze und Artikel über Volks-, Natur- und Landeskunde, Sagen, Familiengeschichten und Ortskunde. Die Letztere erzielte die meisten Beiträge und es ist erfreulich, feststellen zu können, daß diese Art der Veröffentlichung durch den Verein für Landeskunde eine wesentliche Steigerung an Mitarbeitern aus allen Teilen Niederösterreichs zur Folge hatte. Die letzte in Form eines Sonderabdruckes herausgegebene „Bibliographie der heimatkundlichen Aufsätze in der nö. Provinzprose pro 1952“ umfaßt achthundert Themen bzw. Aufsätze. Diese wertvolle Zusammenfassung und Berichterstattung zeigt nicht nur den Widerhall, den diese Veröffentlichung am Lande im Kreise der Heimatforscher gefunden hat, sondern ist auch ein bequemes Nachschlagsverzeichnis für den gesamten Mitarbeiterstab der volkskundlich interessierten Kreise. O. H. — Auch unser Blatt ist bei den Veröffentlichungen über oben ge-

nannte Themen zahlreich vertreten. D. Red.

Todesfall. In Vöcklabruck ist am 14. ds. der Baumeister Johann Kienbacher, ein Sohn unserer Stadt, nach langem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben. Kienbachers Vater war Gastwirt (Fuchslueg) und später Turmwächter; er selbst war hier längere Zeit als Bauzeichner tätig. Die Beisetzung des Verewigten erfolgte am 17. ds. am Friedhof zu Maria-Schöndorf. R. I. P.

Geänderte Sirensignale bei Alarmierung der Feuerwehr. Im Zusammenhang mit der letzten Alarmierung der Stadtfeuerwehr zu einem Kaminbrand im Hause Lahrendorf Nr. 7 am 11. ds. um 18.32 Uhr wird, um die städt. Sicherheitswache nicht mit unnötigen Auskünften zu befragen und bei Alarmzeiten nicht zu belasten, auf die in der Feuerlöschordnung für die Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs vom 30. März 1953 unter § 9 (Alarmierung) geänderten Sirensignale hingewiesen.

Österreichischer Alpenverein. Bergsteigerschule. Heute, Freitag den 20. ds., beginnt die in unserem Blatte vom 6. ds. bereits ausführlich angekündigte Bergsteigerschule. Alle Mitglieder, besonders die Jugendgruppe, sind hiezu eingeladen. Ort: Sektionszimmer im Hotel Inführ, 3. Stock. Beginn 7 Uhr abends; bitte pünktlich kommen! — **Vortragswesen:** Über den Vortrag von Prof. Dr. Steffan „Reise nach Spanien und Nordafrika“ gab es nur Stimmen des Lobes. Der Erfolg der bisherigen Vorträge hat das Interesse weiterer Kreise an derartigen kulturellen Veranstaltungen gezeigt und den Sektionsauschuß zu einem ganz großen Wurf ermutigt: Der Nanga-Parbat-Vortrag kommt! Voraussichtlich noch im Dezember wird Dr. W. Frauenberger uns in Wort und Bild über diese Großtat österreichischer und deutscher Bergsteiger berichten. Für die folgenden Wintermonate ist ebenfalls eine Reihe von Vorträgen namhafter Lichtbildner über die schönsten Gebiete der Alpen geplant.

Achtung! Mieter von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Die Mietervereini-

gung Österreichs, Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs, gibt ihren geschätzten Mitgliedern und Freunden bekannt, daß sie ihre diesjährige Hauptversammlung am Sonntag den 22. ds. um 9 Uhr vormittags im Gasthof Schönhuber abhält. Es ergeht daher an alle Mitglieder und Freunde dieser Vereinigung die höfliche Einladung, diese Versammlung zahlreich zu besuchen. Wir machen außerdem aufmerksam, daß ein aus Wien kommender Referent die z. Z. schwebenden bzw. allgemein die Mieter interessierenden Fragen besprechen und aufklären wird. Versäumen Sie bitte diese für jeden einzelnen Mieter so wichtige Versammlung nicht.

Der Mieterschutzverband Österreichs, Bezirksorganisation Waidhofen a. d. Y., macht die p. t. Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß auf Grund des bestehenden Mietgesetzes jeweils mit 1. Dezember eines jeden Jahres den Mietern gegenüber über den Hauptmietzins Rechnung zu legen ist.

Kriegsopferverband — Kinderbeihilfe. Wenn die sonstigen Voraussetzungen zur Gewährung der Kinderbeihilfe vorliegen, wurde diese nicht gewährt, wenn das Jahreseinkommen bei einem Kind 36.000 Schilling, bei zwei Kindern 40.000 S, bei drei Kindern 44.000 S und bei vier Kindern und mehr 48.000 S überstieg. Die 4. Novelle zum Kinderbeihilfengesetz vom 1. Juli 1953 verfügte u. a. die Aufhebung dieser Jahreseinkommengrenzen mit Wirkung vom 1. Jänner. Es lebt somit der Anspruch aller Personen, die infolge Überschreitung der Grenze diesen verloren haben, mit 1. Jänner 1953 wieder auf. Kameraden, die wegen dieser Grenzzsetzung den Anspruch nicht geltend gemacht haben, wird die Kinderbeihilfe vom Zeitpunkt des Zutreffens der übrigen Voraussetzungen, frühestens vom 1. Jänner 1953 an, gewährt werden. Sämtliche sich daraus ergebende Ansprüche sind beim Finanzamt Amstetten geltendzumachen. — **Fahrpreisbegünstigung für Schwerkriegsbeschädigte** mit wenigstens 70 Prozent MdE.: Es wird erinnert, daß die Ausweise für Bundesbahn und Autobus mit 31. Jänner 1954 ihre Gültigkeit verlieren. Zur erst-

Herrenwäsche

kaufen Sie gut und billig bei
SCHÖNHACKER, Waidhofen a. Y.

desforstverwaltung wegen der Bahnunterführung bereits einen Antrag gestellt habe. GR. Renner ersuchte, die Räumung der zwischen den Häusern Ederstraße 3 und 5 lagernden Steine zu veranlassen. Der Platz ist dort wegen der Gefahr von herumliegenden Sprengmitteln gesperrt. Die in der Umgebung wohnenden Eltern von Kindern sind beunruhigt. GR. Redl beanständete die schlechte und gefährliche Beschaffenheit der Fahrbahn in der Wienerstraße zwischen Zübner und Stumfohl. GR. Nelwek sagte, daß dies auch für Teile der Weyererstraße zutrefte. Er vertrete ferner die Ansicht, daß statt des geplanten Stadtsaalbaues bessere Wohnungen gebaut werden sollen.

Die Frage des Schulausbaues. Die unhaltbaren Zustände in bezug auf die Schulräume unserer Volks- und Hauptschule sind uns aus den Gemeinderatsberichten hinlänglich bekannt. Es man-

Bewilligung zur Entgegennahme von Scheck- und Giroeinlagen.

Die politische Umwälzung im Jahre 1938 hatte große Veränderungen in der Leitung zur Folge. Viel Arbeit verursachte der Übergang von der Schillingauf die Markwährung. Die neue Leitung ließ im Jahre 1939 die heute noch bestehenden Zweigstellen Hilm-Kematen und Lunz errichten. Die Amtsräume wurden nach den Plänen des Architekten M. v. Bukovics umgestaltet. Der Stadtpark bzw. das Bad wurden an die Stadtgemeinde verkauft.

Der zweite Weltkrieg hatte schwere Folgen auch für die Sparkasse sowohl in personeller als auch in materieller Hinsicht. Für die eingerückten Beamten mußten weibliche Hilfskräfte aufgenommen werden. Im April 1945 trat zum letzten Male der Vorstand vor dem Zusammenbruch zusammen. Es kam im Mai 1945 zur Besetzung durch die Sowjetarmee. Vom 9. Mai bis 17. Juli 1945 stellte die Sparkasse ihren Betrieb ein.

Den Wiederaufbau des Institutes übernahm der Sohn des langjährigen geschäftsführenden Direktors Hofrat Doktor Paul Putzer, der Bankoberinspektor der nö. Landes-Hypothekenanstalt Paul Putzer, der heute noch die Leitung der Sparkasse innehat und der den erfolgreichen Aufbau durchführte, der der Sparkasse wieder ihren früheren Platz im Wirtschaftsleben der Stadt verschaffte und das alte Vertrauen und Ansehen zu ihr wieder herstellte. Im heurigen Jubeljahr hat sich die Leitung der Sparkasse entschlossen, das Amtsgebäude vollständig sowohl dem äußeren Bilde nach als

auch in der Innengestaltung umzubauen. Der weitumfassende Geschäftsbetrieb, wie er jetzt abläuft, erfordert eine möglichst enge Verbindung mit dem übrigen Geschäftsleben. Es muß mit ihm pulsieren und sich ihm anpassen. Daher war die Verlegung der Kassenräume zu ebener Erde eine zwingende Notwendigkeit. Dies wurde mit verschiedenen Neuerungen durchgeführt. Die Neugestaltung lag planend in den Händen des hiesigen Architekten Dipl.Ing. Karl Hyra. Darüber und über die ausführenden Geschäftsleute wird später berichtet werden.

Unser kurzer geschichtlicher Rückblick, dessen Daten wir der jetzt erschienenen Festschrift zur Jubelfeier der Sparkasse entnehmen, kann nur kurz gefaßt sein. Es mußten vor allem die vielen Namen derjenigen Männer ungenannt bleiben, die im Laufe der hundert Jahre verdienstvoll in diesem Jubelinstitut tätig waren. Wir wollen nur die Namen der leitenden Beamten nennen, da diese wohl die größte Last und Verantwortung auf sich genommen hatten. Es sind dies:

Dr. med. August Haas, Direktor (1853 bis 1864); Johann Schmid, Direktor (1864—1897); Heinrich Frieß, Direktor (1897—1909); Eduard Nosko, Sekretär (1909—1912); Anton Bös, Sekretär (1912—1914); Karl Frieß, Direktor (1914—1935); Richard Kappus, Direktor (1935—1946); Paul Putzer, Direktor seit 1946.

Hundert Jahre sind im Weltgeschehen, ja sogar in der Geschichte einer so alten Stadt wie Waidhofen nur eine kurze Zeitspanne, die leicht unbeachtet bleibt. Wer vorstehende, nur unvollständige Ausführungen aufmerksam liest, die nur vom Wichtigsten berichten, der muß zugeben, daß niemand an dem achillos vorübergehen kann, was mit Hilfe und Unterstützung dieses Institutes geschaffen wurde. Ihre Gründer haben mehr erreicht, als sie beabsichtigten und zu hoffen wagten. Ihr hoher Sinn, der bestrebt war, unsere Stadt zu verschönern, fortschrittlich auszubauen und den Mitmenschen zu dienen, hat reiche Früchte getragen.

Das Sparkassengebäude

Frau Maria Anna von Frau s, Tochter des Apothekers, Bürgermeisters und langjährigen Sparkassenintendanten Moritz Paul, hat aus einem Urbar von 1649 bis 1750 die Besitzer des heutigen Sparkassengebäudes, Unterer Stadtplatz 6, festgestellt. Durch die wiederholten Umbauten des Gebäudes in den vielen Jahrhunderten seines Bestandes dürfte von dem ursprünglichen Haus nur mehr ganz wenig erhalten sein. Nachfolgende

Aufstellung der nachweisbaren Besitzer zeigt, daß die Besitzer des Hauses den verschiedensten Ständen angehörten. Wie so viele Häuser der Stadt war es auch zeitweilig eine Gaststätte.

1552 Hans Pefferls Tochter Barbara (Hans Pefferl † vor 1554, dessen Frau Margarethe, ihr zweiter Mann Gregor Zeißl). Die Pfefferl sind ein altes, bis 1515 in Waidhofen a. d. Ybbs nachweisbares Geschlecht.

1566, 1570 Hans Tanzer, Stadtrichter, sein Geschlecht läßt sich bis 1687 nachweisen.

Abraham Halbmayr.
Andre Kopp (wahrscheinlich Gastgeber — heute Gastwirt).

1607 Stefan Hölzl.
1608 Urban Windegger, Zirkelschmied, heiratet am 24. April 1615 als Witwer Maria Haider, er stirbt vor 1627.

1626 Wolf Matthias Knozinger aus Gresten, zweiter Mann der Maria Haider.
1641 Johann Häckl, Pfleger der Herrschaft Perwarth, Ratsbürger und Stadtrichter von Waidhofen a. d. Ybbs, dritter Mann der Maria Haider (sie stirbt 1653), heiratet als zweite Frau Sabine Händl aus Amstetten.

4. Mai 1684 Claudius Hilarius Tässer heiratet 1679 die Tochter des Johann Häckl aus zweiter Ehe Maria Helena (geb. 1658). Claudius Tässer ist ein Sohn des Kammerdieners der Erzherzogwitwe Claudia aus Innsbruck Andre Tässer. Claudius war zuerst Sekretär der Gewerke in Eisenerz. 1672 heiratet er das erste Mal Maria Regina v. Weissenberger, bis 1683 kaiserlicher Kammergutbeförderer in Gresten und kommt dann nach Waidhofen a. d. Ybbs als Handelsmann.
4. Jänner 1732 Josef Karl Tässer (geb. 1690), Sohn des vorigen (kinderlos).

Heinrich Steger, Gastgeber, Frau: Anna Klara.

10. November 1747 Matthias Josef Stromayr (geb. 1770), Sohn des Matthias Stromayr, bürgerlicher Blätterschmied.

1776 Matthias Stromayr.

1822 Leopold Kreutzer.

1835 Kauf Adam und Juliane Strobl um 3.600 fl.

Sparkasse ab 1. April 1868 um 6.000 fl.

Rätselhafter Tod eines Kleinkindes

Im Kleinhaus der Theresia Riegler, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, Pöchlauerrotte 14, wohnt mit ihrem 52-jährigen Lebensgefährten Engelbert Czermak deren 24jährige Tochter Theresia. Die Mutter war mit dem Verhältnis ihrer Tochter zu Czermak, der geschieden ist, nicht einverstanden. Im Sommer erfuhr die Mutter, daß ihre Tochter ein Kind erwarte und drohte dieser, wenn sie ein uneheliches Kind bekomme, daß sie ihr das Haus verweigern und sie verstoßen werde. Theresia Riegler wußte, daß die Worte der Mutter ernst gemeint waren. Da diese aber vor etwa drei Monaten zu einer anderen Tochter fuhr, die selber eine Landwirtschaft besitzt, war es Theresia möglich, ihre Mutterschaft zu verheimlichen. Theresia Riegler verließ in der letzten Zeit fast nie ihre Wohnung, um ihren Zustand auch vor anderen Leuten zu verbergen. Am 4. ds. traten plötzlich Wehen ein, noch am gleichen Tag brachte sie ein Mädchen zur Welt. Ihr Lebensgefährte leistete ihr dabei Beistand. Tatsächlich erfuhr niemand von der Entbindung. Zwei Tage nach der Niederkunft verrichtete Theresia Riegler auch außerhalb des Hauses wieder ihre Arbeiten. Die Furcht, daß das Kind entdeckt werden könnte, ließ die Frau und den Mann nicht recht froh werden. Als sie erkannten, daß das Kind auf die Dauer nicht bei ihnen bleiben konnte, entschloß sich das Paar, das Mädchen, so bald es kräftig genug wäre, in Pflege zu geben. Der Mann fuhr zu einigen Bekannten, um einen Pflegeplatz für das Kind aufzutreiben. Als er einen Pflegeplatz gefunden hatte, schien alles gut auszugehen. Aber dann trat etwas ein, das dem Paar einen Strich durch die Rechnung machte. Am vierten Tag nach der Geburt wurde das Baby krank. Es bekam Fieber und erbrach. Die Mutter wußte keinen Rat. Obwohl ihr klar war, daß das Kind ärztliche Hilfe gebraucht hätte, weigerte sie sich, einen Arzt zu holen, denn dann wäre ja ihr Geheimnis enthüllt worden und ihre Mutter hätte sie, das Kind und

den Mann aus dem Haus gewiesen. So beschlossen der Mann und die Frau, noch einen Tag zuzuwarten. Sie hofften, der Zustand des Babys werde sich bessern. Aber ihre Hoffnungen erfüllten sich nicht. Trotz ihren angeblichen Bemühungen starb das Kind am 11. ds., fünf Tage nach der Geburt. Da die junge Mutter bald nachher selbst erkrankte, kam durch den gerufenen Arzt die Affäre ans Licht. Dieser stellte sofort fest, daß die Frau vor wenigen Tagen entbunden hatte. Als er nach dem Kind fragte, erfuhr er, was geschehen war. Noch am gleichen Tag wurde die Frau und ihr Lebensgefährte unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet. Die Suche der Gendarmeriebeamten nach der Leiche des Kindes verlief ergebnislos. Die Frau sagte, ihr Lebensgefährte habe die Leiche weggebracht. Zur gleichen Zeit fanden Gendarmeriebeamte in Ardning bei Admont in der Steiermark auf dem Seitenaltar der Schneehuberkapelle einen Waschmittelkarton. Als sie ihn öffneten, fanden sie, in Windeln verpackt, die Leiche eines fünf Tage alten Kindes. Die Leiche war die des Kindes der Theresia Riegler, die ihr Lebensgefährte, um auch den Tod des Kindes zu verheimlichen, auf den Altar der Kapelle gelegt hatte. Czermak war mit der Bahn nach Selzthal gefahren. Den Karton mit der Leiche hatte er bei sich. Er wollte die Leiche im Friedhof von Selzthal begraben. Da er aber den Friedhof nicht fand, aber auch, um sich nicht zu verraten, niemanden fragen wollte, fuhr er mit seinem Fahrrad, das er im Zug mitgenommen hatte, um damit zurückzufahren, in der Richtung nach Admont. Als er bei der Schneehuberkapelle vorbeikam, entschloß er sich, das Kind auf den Altar zu legen. Er hoffte, daß es dann ordentlich begraben werden würde. Der Leichnam des Kleinkindes wurde zur gerichtsmmedizinischen Untersuchung nach Graz gebracht. Nach Bekanntgabe des Untersuchungsbefundes werden die weiteren gerichtlichen Schritte erfolgen.

Die öffentlichen Uhren. „Nützs aus de Zeit!“ so tickt de Uhr. / „Und teilts euchs richti ein! / Jo, schauts auf mi und horchts ma zua, / Richts euch nach mir nur fein!“ / Dos war schon recht, wanns stimmen tat / in unserm Stadterl nett. / Drei Uhrn, de gehn wohl schon akkrat, / Schlogn richtig fost um d' Wett! / De oane gnau noch 'm Radio, / Gleih hinterher die oan. / Na jo, es war jo richtig so, / Möcht jede a so toan! / Do, justament de Stodturmuhr, / De will sich fügn wohl net. / Bold gehts um fünf Minuten zfruah, / Bold vier Minuten spät. / Wo d' Swiz-Revue sogt an für Zeit, / Danoch sie gar nit frogt. / Drum seis von allen Uhren heut / Ganz bitterlich geklogt. / Grod d' Stodturmuhr, de soll do gebn, / Dos beste Beispiel gwiß! / Doch leider sie, dos ists jo ebn / Ganz aus der Ordnung is! / Drum unser Schwester, d' Ybbsturmuh, / Total verärgert bleibt. / Sie tuat net mit, holt d' Ohrn sich zua, / Sie schämt sich still — und schweigt! — D' Sirene. — Was hier in Reimen beklagt wird, ist leider wahr. Unsere öffentlichen Uhren geben oftmals zur Ärgernis Anlaß, da sie nicht richtig gehen und größere Differenzen zeigen. Außerdem sind zwei Uhren nicht in Betrieb, was, wenn dies am Zifferblatt nicht ersichtlich ist, leicht zu unliebsamen Irrtümern führen kann.

Ganz kurz. Das Hotel Hierhammer wurde dieser Tage von dem neuen Besitzer, I. NÖ. Brandschaden-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, übernommen. — In der Nachbargemeinde Zell baut der Landesproduktenhändler und Bäckermeister Franz Stahrmüller anschließend an seinen Betrieb ein großes modernes Lagerhaus. — Wie wir erfahren, wird in Kürze der Nagl-Saal, vielen Waidhofnern noch in bester Erinnerung, wieder neu entstehen. Baumeister Herberth Roth nimmt den Umbau vor. Waidhofen wird also bald wieder über einen intimen Mittelsaal verfügen, der uns jetzt oft fehlte. Der neue Saal soll schon in der Silvesternacht eröffnet werden. — Das im Jahre 1901 erbaute Elektrizitätswerksgebäude (Jubiläums-Elektrizitätswerk) in der Ybbitzerstraße wird derzeit in seiner Außenarchitektur vollständig erneuert. — Der Besitzer der Schloßbar in Zell, Müller-Gutenbrunn, hat seine Bar einer vollständigen Erneuerung unterzogen. An der Neugestaltung, die Architekt Hyra leitete, waren die Waidhofner Geschäftsleute Durst, Furtner, Gerhart, Lackner, Mayerhofer, Prager, Winter und Zeilinger beteiligt. Die neue Bar, die auch etwas vergrößert wurde, bietet für gediegene, fröhliche Unterhaltung einen angenehmen Aufenthalt.

Zell a. d. Ybbs

Ernennungen. Mit Dekret vom Landesschulrat für Niederösterreich erhielten folgende an unserer siebenklassigen Volksschule angestellte Lehrpersonen den Diensttitel Volksschul-Oberlehrer: Elfriede Glauch, Robert Weinek. Der Diensttitel Volksschulhauptlehrer wurde zuerkannt: Grete Kravka, Karl Kohlseisen und Rosmarie Stras-

ser. Die Eltern und die Bevölkerung gratuliert den Lehrpersonen zu dieser verdienten Anerkennung im Schuldienst.

Windhag

Trauung. Nach längerer Zeit gab es am 16. ds. morgens endlich einen leichten Regen; sehr erwünscht für die hochgelegenen Häuser unseres Gebirgsdorfes, da die Mühsal des Wasserführens aus tiefer gelegenen Wasserquellen immer akuter wird, weniger erfreulich aber für die 64 Hochzeitsgäste, die den etwas aufgeweichten Weg vom Hause Panholz zum Gotteshaus gehen mußten, wo das jugendliche Brautpaar Johann Übelacker und Leopoldine Aigner sich das Jawort zum Bunde des Lebens gaben. Freudenschüsse hallten hinein in den dichten Novembernebel und erfüllten den Luegergraben, als um 11 Uhr der Hochzeitszug unter flotter Marschmusik den 710 Meter hohen Berggipfel erreichte. Nach der Trauungsansprache, die unter dem Leitgedanken „Alles mit-sammen, nichts allein“ stand, fand die Trauung statt. Bei der anschließenden Trauungsmesse spielte die Windhager Musikkapelle die Haydn-Messe „Hier liegt vor deiner Majestät“. Dem Beobachter fiel auf, daß das Spiel unserer Musikkapelle immer exakter und die Leistung derselben immer besser wird; ein erfreuliches Ergebnis öfterer Proben. In Schaumbergers Gasthaus fand das Freudenfest für das Brautpaar seinen fröhlichen Ausklang. Die Hochzeitsgäste aus Allhartsberg, St. Georgen i. d. Klaus, St. Johann in Engstetten, Zeillern, Amstetten, St. Leonhard a. W. und Windhag fanden seelisch sehr bald zusammen. Abend zeigte eine Stritzlöder Tanzgruppe einige gut eingelernte Volkstänze, die allgemeinen Beifall fanden. Den Neuwählten wünschen wir viel Glück und Segen für ihre gemeinsame Lebensfahrt.

Böhlerwerk

SPÖ. — Todesfall. Die Lokalorganisation Sonntagberg gibt bekannt, daß am Freitag den 13. ds. die Schober-Mutter Genossin Katharina Schober auf dem Friedhof zu Waidhofen zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Einen Tag vor ihrem 89. Geburtstag ist sie, wie sie gelebt, ruhig und friedlich entschlafen. Am Grabe hielt die Vorsitzende des Frauenaktionskomitees Genossin Annemarie Huber einen ergreifenden Nachruf. Liebe Schober-Mutter! Inmitten des schönen Friedhofes zu Waidhofen haben wir dich zur ewigen Ruhe gebettet und du kannst dich dort von der Mühsal des Lebens ausruhen. So lange es aber uns vergönnt ist, zu leben, werden wir deiner stets in Ehren gedenken. Ruhe in Frieden!

Sonntagberg

Preisschnapsen. Das alljährliche Preisschnapsen der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg fand am Sonntag den 15. ds. im Gasthaus Morawetz in Rosenau statt. Wegen der schönen Preise in Naturalien waren die Teilnehmerkarten schnell vergriffen. Den 1. Preis erhielt Heinz Weber, Bruckbach; den 2. Preis Josef Granzer, Rosenau; den 3. Preis Johann Engelschall, Baichberg; den 4. Preis Willi Haider, Rosenau; den 5. Fritz Raidl, Windhag; den 6. Preis Franz Hiebler, Rosenau; den 7. Preis Herbert Gabner, Böhlerwerk; den 8. Franz Holzer, Rosenau; den Trostpreis Hans Frühwald, Böhlerwerk. Außerdem gewann Heinz Weber, Bruckbach, den Sonderpreis, einen Hirschschlößel, der separat ausgespielt wurde. Das Reinertragnis wird zur Weihnachtsfeier für über 65 Jahre alte Mitglieder und Kinder von Mitgliedern verwendet und wird allen Spendern, Spielern und Organisatoren herzlich gedankt.

Kino Gleib. Samstag den 21. und Sonntag den 22. ds.: „Der Bildschnitzer vom Walsertal“. Mittwoch den 25. ds.: „Zugsverkehr unregelmäßig“.

Rosenau a. S.

Volksbildungsvortrag. Im Rahmen der Volksbildungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich spricht am Donnerstag den 26. ds. Fachlehrer Walter Fitz über das Thema „Parasiten aus dem Tierreich bedrohen der Menschen“. Der Vortrag findet in der Hauptschule Rosenau statt. Beginn 19 Uhr.

Gleib

Theater. Auf vielfachem Wunsch hin wird das Lustspiel „Der verkaufte Großvater“, das bei den letzten Vorstellungen einen Rekordbesuch aufweisen konnte, noch einmal wiederholt und zwar am Samstag den 21. ds. um 19.30 Uhr. Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abendvorstellungen laut Verordnung Kinder auch in Begleitung der Eltern keinen Zutritt haben. Auch zu dieser Aufführung empfiehlt es sich, die Plätze im voraus zu bestellen.

Hilm-Kematen

Leopoldi-Tanz. Am 15. ds. veranstaltete die Tanzfeuerwehr der Papierfabrik Kematen in der Turnhalle einen Leopoldi-Tanz mit Faßlutschen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Entminung. Zwei Beamte des Entminungsdienstes vom Bundesministerium des Innern, Gruber und Hayni, haben in der ersten und zweiten Novemberwoche dieses Jahres nach mühseliger Arbeit aus dem Ybbsfluß, und zwar bei der Ybbsbrücke in Dorf, Gemeinde Allhartsberg, und in der Gegend Schauleiten, Gemeinde Kröllendorf, verschiedene Kriegsmunition, darunter 7 Fliegerbomben zu 750 kg, 10 Fliegerbomben zu 100 kg und 50 Fliegerbomben zu 20 kg sowie andere Munitionsstücke im Gesamtgewicht von ca. 12 Tonnen aus dem Flußbett geborgen und nach Linz abtransportiert.

Mehr Vorsicht im Straßenverkehr! Am 13. ds. gegen 22 Uhr fuhr der Handelsvertreter Franz G. aus Dorf, Gemeinde Allhartsberg, mit seinem Kleinkraftwagen auf der Bundesstraße in Richtung Haidhof, wo er außerhalb der Ortschaft Kematen infolge der mangelhaften Beleuchtung des Rades den auf dem Heimweg befindlichen Johann Schatz aus Kematen, der mit Ig. Steinlesberger vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite ging, von rückwärts niederstieß. Bei dem Sturz erlitt Franz G. am linken Auge eine Rißquetschwunde und Johann Schatz leichtere Prellungen und Hautabschürfungen. Außerdem wurde bei diesem Sturz das Blas-Instrument, ein B-Helikon, welches Schatz von einer Musikprobe nach Hause trug, schwer beschädigt.

Ybbsitz

Vermählung. In der Pfarrkirche von Mühlau, Tirol, findet am Samstag den 21. ds. die Vermählung des Herrn Ing. Julian Rieß mit Frl. Erika Pickl statt. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche für heute und immerdar!

Geburt. Am 6. ds. wurde dem Maschinenschlosser Heinz Karl Böhm und seiner Frau Gerlinde Theresia, Markt 187, ein Knabe geboren, der den Namen Harald Heinz erhielt.

150jähriges Kapellenjubiläum. Wie wir erst jetzt in Erfahrung bringen konnten, hatten die Besitzerleute Georg und Magdalena Haselsteiner vom Gute Jungwurzlehen, Haselgraben, Rotte Prochenberg 14, die 150jährige Franzosenkapelle neu erbaut und am Sonntag den 20. September von Hochw. P. Pius Zöttil, Kaplan in Ybbsitz weihen lassen. Die Familie Haselsteiner hatte zu diesem Zweck die nächsten Verwandten und Nachbarn zu einer schlichten, religiösen Feier eingeladen. In der ehemaligen Kapelle hat vor Jahren schon Hochw. P. Pius eine wertvolle alte Christusstatue mit Dornenkrone und den fünf Wundmalen entdeckt, eine typische Darstellung aus dem 15. Jahrhundert, die dem Kunsthistoriker als Schmerzensmann geläufig ist. Diese mit den fünf Wunden und der markanten geöffneten Seitenwunde geschnitzte Christusstatue verehrte man zur damaligen Zeit als „Heiligstes Herz Jesu“ und diesem soll auch die neue Kapelle wieder geweiht sein. Hochw. P. Pius gab dem Ehepaar Haselsteiner den Rat, die mehrmals gebrochene und öfters überstrichene Statue vom akadem. Maler Prof. Hubert Hölzl restaurieren zu lassen. Prof. Hölzl wanderte mit dieser künstlerisch wertvollen Figur ins Benediktinerstift Seitenstetten und ließ deren Alter und Wert von berufenen Kunstsachverständigen, und zwar von Hochw. akadem. Maler Prof. Anton Unterhofer sowie Kunsthistoriker Studienrat Prof. Dr. P. Petrus Ortmayr feststellen. Die Hauptarbeit bestand nun in der vorsichtigen Entfernung der nicht weniger als fünf Übermalungsschichten, die innerhalb der letzten 300 Jahre aufgetragen worden waren. An der Rückseite der Figur kam endlich die ursprüngliche gotische Fassung, noch immer als heller Hautton zu erkennen, zum Vorschein; die vorderen Teile der ursprünglichen Fassung waren aber durch die Witterung vollkommen zerstört, so daß das dunkle, alte Holz die Oberfläche bildete. Nach dem Wunsche des Auftraggebers sollte die Holzfigur nicht bis auf den Holzgrund gesäubert werden, sondern nur eine neue Farbschicht erhalten. Der Maler legte nun dünne und leicht zu entfernende Farbschichten mit Bindemittel an, um einer etwaigen späteren Restaurierung auf den Holzgrund entgegenzukommen. Die alte Kapelle stand hart an der Straße, war dadurch sehr mitgenommen und mußte schließlich wegen Baufälligkeit durch eine neue ersetzt werden. Die alte Kapelle soll nach mündlicher Überlieferung früherer Besitzer über einem Massengrab gefallener Franzosen aus der Zeit des großen Kaisers Napoleon um 1800 errichtet worden sein. Um 15 Uhr begann die religiöse Feier mit der Einweihung der neu erbauten Kapelle, sodann folgte eine kurze Predigt, in der P. Pius den Sinn und Zweck der ganzen Feier erklärte. Mit Gebet und Gesang, der auch von einer kleinen Schar Musiker der Markt-Musikkapelle Ybbsitz begleitet worden ist, fand die Zeremonie ihr Ende. Einem alten Herkommen zufolge ist der jeweilige Besitzer von Jungwurzlehen nach mündlicher Tradition für die Erhaltung und Verwendung der so alten Barockkapelle verantwortlich. Die gegenwärtigen Besitzer haben wohl auch als Danksagung für die glückliche und gesunde Heimkehr ihrer drei Söhne ein Gelübde der Wiederherstellung genann-

Auflösung des Kreuzworts

aus der letzten Nummer

Grid for crossword puzzle solution with letters S, C, H, E, D, I, W, Y, C, H, E, O, P, S, B, H, U, I, T, A, B, U, R, N, E, A, U, S, H, R, O, B, E, R, T, E, L, I, S, E, O, A, E, C, G, I, R, L, W, O, H, E, R, A.

Nun ist das Rätsel gelöst! Ist Ihnen noch etwas rätselhaft? Vielleicht, wo Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen sollen? Natürlich nur im

MODENHAUS SCHEDIWI WAIDHOFEN A. D. YBBS

Denn hier können Sie sich schon jetzt Ihre Weihnachtüberraschungen reservieren lassen und haben außerdem die Möglichkeit bequemer Teilzahlungen.

ter Kapelle gemacht und im Laufe des heurigen Jahres das Werk der persönlichen Mitarbeit bei den Maurer- und Zimmerarbeiten geschaffen. Die ganze Familie von Jungwurzlehen hat damit eine Andachtsstätte errichtet, die auch mit der Filialkirche Maria-Seesal in Zusammenhang steht und wird der Allmächtige diesem uneigennütigen Werk seinen Segen nicht versagen.

Sterbefall. Am 11. ds. starb die Altersrentnerin Maria Obermüller, Markt Nr. 9, im Alter von 63 Jahren. Am 13. ds. starb nach kurzem, schwerem Leiden der Wirtschaftsbesitzer am Hause Spreitzen, Josef Reisinger, im 69. Lebensjahre. R. I. P.

Opponitz

Kriegsgräberfürsorge — Spendensammlung. Die vom Amte der n.ö. Landesregierung angeordnete und auch hierorts durchgeführte Haussammlung zur Erhaltung der in Niederösterreich befindlichen ca. 65.000 Kriegsgräber erbrachte ein Ergebnis von S 853,50, wofür auf diesem Wege allen Spendern und Sammlern gedankt wird.

Fremdenverkehr. Wie wir erfahren, haben in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1953 520 Sommergäste Opponitz besucht, davon waren 429 Wiener mit insgesamt 6.029 Nächtigungen. Dies bedeutet einen Zuwachs an Sommergästen gegenüber dem Jahre 1952 von 60 Personen.

Fundgegenstand. Vor einiger Zeit wurde ein gefundener Hubertusmantel beim Gemeindeamt abgegeben, der Verlustträger wolle sich melden.

Das Gemeindeamt ersucht alle Lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer, sich umgehend die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1954/55 während der Amtsstunden abzuholen. Ebenfalls die Kinderbeihilfe-karten. Frauen, denen Kinderbeihilfe zusteht, müssen, um im Jahre 1954 wieder die Kinderbeihilfe zu beziehen, umgehend beim Finanzamt einen neuen diesbezüglichen Antrag stellen.

Großhollenstein

Vom Standesamt. Geburten: Ein Mädchen Maria Hemma der Eltern Rudolf und Emma Jagersberger geb. Paumann, Rote Sattel Nr. 4. — Eheschließungen: Der Tischlergehilfe Josef Leopold Eschauer, Dornleiten Nr. 26, und die im Haushalt tätige Katharina Spreitzer, wohnhaft Dornleiten Nr. 19, haben am 14. ds. vor dem Standesamt Hollenstein die Ehe geschlossen. — Am gleichen Tag hat sich Dipl.Ing. Joseph Albert Pionka mit Fr. Leopoldine Pichler, Waldbauernschule Hohenlehen, vermählt. — Sterbefälle: Die Fürsorgerentnerin Aloisia Koller geb. Lengauer, Rote Krenngraben Nr. 8, ist am 4. Oktober im Alter von 85 Jahren verstorben. Am 11. Oktober verschied die Hausfrau Anastasia Gruber geb. Egger, Rote Dornleiten 53, im Alter von 71 Jahren. Der Zimmerer Johann Scharfner, St. Georgen a. R., Rote Dorf Nr. 3, ist am 1. November tödlich verunglückt.

Eröffnung der Winterlehrgänge der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule. Nun hat auch bei uns wieder die landw. Fortbildungsschule ihre Winterlehrgänge begonnen. Es laufen heuer ein 2. Jahrgang für Burschen und ein 2. Jahrgang für Mädchen. Alle Burschen und Mädchen, welche im Vorjahre den 1. Jahrgang besucht haben, sind laut Gesetz verpflichtet, auch an diesen 2. Jahrgängen teilzunehmen. Die Eröffnung des 2. Mädchenlehrganges fand am Freitag den 13. ds. um 8 Uhr vormittags in der Fachschule unterleiten durch den Fortbildungsschulleiter Schuldirektor P s c h o r n statt. Der Fachunterricht, den Fr. Direktor Beisteiner und Frau Fachlehrerin

Gröbl erteilen, wird jeden Freitag abgehalten, während jeden 2. Montag in der Volksschule in der 6. Klasse der all-gemeinbildende Unterricht durch Fr. Lehrerin Rouschal und Direktor P s c h o r n erteilt wird. Der Burschenlehrgang wurde am Montag den 16. ds. eröffnet. Nach einleitenden Worten des Fortbildungsschulleiters begann sofort unser neuer Landwirtschaftslehrer Karl Peter jun. mit dem Fachunterricht. Wir freuen uns, für den Bezirk Waidhofen endlich eine ständige Fachkraft bekommen zu haben und wir begrüßen ihn besonders herzlich, da er ja ein gebürtiger Hollensteiner ist und die Sorgen und Nöte der Gebirgsbauern sehr gut kennt. Jeden Montag findet nun der Fachunterricht der Burschen in der 3. Klasse von 13 bis 16 Uhr statt, an den sich dann eine Stunde religiöse Lebenskunde schließt. Der allgemeinbildende Unterricht ist dann jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr und wird von Lehrer R a u t t e r und Direktor P s c h o r n erteilt. Wir hoffen, daß auch in diesem 2. Jahrgang unsere bäuerliche Jugend durch ihren Fleiß und ihre Mitarbeit sich so viel grundlegendes Wissen aneignet, um unserem Vaterland Österreich eine ebenso tüchtige Bauernschaft zu geben, wie sie bisher zum Nutzen aller und zum Segen des ganzen Volkes gewirkt hat.

Ball des Musikvereines. So wie im Vorjahre findet auch heuer wieder der Ball des Musikvereines am sogenannten „Hansl-Samstag“, das ist der 21. ds., im vergrößerten Saal des Gasthauses Edelbacher statt. Beginn ist um 1/9 Uhr. Alle Mitglieder des Musikvereines, aber auch alle seine Freunde sind herzlich eingeladen. Ein erstklassiges Tanzorchester, das durch ehemalige Mitglieder des Salonorchesters in dankenswerter Weise verstärkt wird, und viele heitere Überraschungen erwarten die Besucher. Männliche Jugend unter 18 Jahren und weibliche Jugend unter 16 Jahren haben zu diesem Ball keinen Zutritt. Wer sich einmal noch vor Beginn des Advents recht austanzen und gut unterhalten will, der komme am Samstag zum Ball des Musikvereines.

Buchausstellung. Wieder findet vom 23. bis 29. ds. in ganz Österreich die „Woche des guten Buches“ statt. Da besonders die Jugend vor Schmutz und Schund bewahrt werden soll, wird neben einer Auswahl von guten Büchern für erwachsene Leser eine große Auswahl guter Jugendbücher geboten werden, damit gleich an Ort und Stelle die Eltern ein schönes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder aussuchen und bestellen können. Unsere Buchausstellung in Hollenstein findet in der Volksschule am Samstag den 28. ds. ab 4 Uhr nachmittags und am Sonntag den 29. ds. ab 8 Uhr vormittags im 1. Stock statt. Beachten Sie bitte die Plakate und helfen Sie mit, durch die Erwerbung eines guten Jugendbuches Ihre Kinder vor Schmutz und Schund zu schützen. Alle Mitglieder des Österr. Buchklubs der Jugend haben bei den über 300 Büchern des Buchklubs und bei den Jugendschriftenreihen „Das große Abenteuer“, „Die frische Saat“ und „Die goldene Leiter“ 25 Prozent Ermäßigung des Preises. Der Eintritt zur Buchausstellung ist frei.

Lichtspiele. Samstag den 21. ds.: „Indische Rache“. Sonntag den 22. ds.: „Der Verschwander“.

Göstling

Ernennungen. Den Volksschullehrerinnen Frau Maria Gatterwe und Frau Frieda Reng wurde auf Grund der Amtstitelverordnung der Titel „Oberlehrer“ verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

Todesfall. Der Dentist Leopold Wit ist am 9. ds. einem Schlaganfall erlegen. Der plötzliche Tod des erst im 54. Lebensjahre stehenden Mannes löste in der ganzen Gemeinde tiefste Anteilnahme aus. Wit lebte seit 17 Jahren in unserer Mitte, hatte sich hier eine weitreichende zahntechnische Praxis aufgebaut und hat sich erst vor zwei Jahren ein Kleinhaus erworben. Berufstüchtig und ein heiterer, lebenswürdiger Gesellschafter, war er allgemein beliebt und seiner durch den jähen Tod schwer getroffenen Familie wendet sich allseitige und aufrichtige Teilnahme zu.

Lunz a. S.

Vollversammlung des Musikvereines. Am vorigen Samstag fand im Gasthof Weinzettl die von der Vereinsleitung einberufene Vollversammlung statt. Aus der genauen Berichterstattung des Obmannes war zu entnehmen, daß der Verein mit seinem sommerlichen Festzug und Musikfest am See sehr gut abgeschnitten hat und daß durch das Entgegenkommen der Gemeinde wichtige Erledigungen möglich waren. Auch erfuhr man über die weiteren Pläne, daß vor allem daran gearbeitet wird, um Musikernachwuchs heranzubilden, was bereits in vollem Gange ist. Im Winter soll ein Musikerball stattfinden, dem man heute schon ein gutes Gelingen voraussagt. Die Werbung der Mitglieder hat bis jetzt in der Hauptsache der Obmann selbst besorgt und damit sehr erfreuliche Erfolge gehabt. Anschließend sprach als willkommener Gast der Bundesobmann der n.ö. Blasmusikvereine Leeb über Sinn und Ziel der Musikvereine. Außerdem überreichte er dem Kameraden Gr a s b e r g e r das goldene Ehrenzeichen für 40jährige Treue zur Musikausbildung. Die Kapelle Fürnweger war mit einer starken Abordnung anwesend, leitete den Abend mit kräftigen Weisen ein, spielte auch zwischendurch und spielte vor allem nach dem geschäftlichen Teil zum Tanz auf. Das gemütliche Beisammensein war dann wirklich so heiter und gemütlich, daß es jedem leid tun wird, der nicht mitgehalten hat.

Gaffenz

Feuerwehrkränzchen. Am Leopolditag hielt unsere Feiw. Feuerwehr in Rettensteiners Gasthof ihr diesjähriges Feuerwehrkränzchen ab. Unter den schneidenden Musikklängen der Kapelle Dir. K ö r n e r entwickelte sich ein lustiges Treiben auf dem Tanzboden. Es war ein Zustrom von Gästen aus nah und fern, so daß der geräumige Saal fast zu klein wurde. Es war wieder einmal eine gelungene Unterhaltung, bei der alle Gäste auf ihre Rechnung kamen und für die Feiw. Feuerwehr ein voller Erfolg.

Todesfall. Am Freitag den 13. ds. verschied nach langem schwerem Leiden der Besitzer des Ristl-Gutes in Lindau Nr. 10, Isidor Riegler, in seinem 68. Lebensjahre. Die Beerdigung des geachteten Bauern fand am Montag den 16. ds. vormittags unter Teilnahme einer großen Trauergemeinde auf dem hiesigen Friedhofe statt. Am offenen Grabe hielt GR. Pfarrer L o i m a y r dem Verewigten einen tiefempfundenen Nachruf für sein Wirken auf der Scholle wie auch als besorgter Familienvater und aufrechter Christ. Der Verblichene hinterläßt eine trauernde Gattin und sieben Kinder, die alle schon ihr Brot verdienen und die im Sinne des Vaters aus Liebe zur Scholle ihren Beruf wählten. Die Heimaterde sei ihm leicht und der ewige Friede beschieden!

Kraut gewachsen und damit war auch der Endstand von 4:1 für Böhlerwerk gegeben. Die restlichen Minuten brachten keine nennenswerten Ereignisse. Böhlerwerk bestrift das Spiel in folgender Aufstellung: Holzfeind; Großbauer, Walter Mück; Fahrnberger, Suchy, Sonneleitner; Piringer, Dietrich, Zemlicka, Peßl, Bittner.

Fußball-Freundschaftsspiel Union Waidhofen a.Y.—SV. Weyer 6:3 (0:1)

Sonntag den 15. ds. wurde im Alpenstadion ein Fußball-Freundschaftsspiel Union Waidhofen a. d. Ybbs—SV. Weyer ausgetragen, welches von der Union-Elf mit 6:3 (0:1) gewonnen wurde. Nachdem in der ersten Halbzeit Weyer ein Treffer gelangt, konnten die Union-Stürmer trotz zeitweiliger guter Vorbereitung durch die Läuferreihe kein Tor erzielen. In der zweiten Halbzeit gelingt Pischinger der Ausgleich und durch ein Tor von Rinder geht die Union Waidhofen mit 2:1 in Führung. Doch dies dauert nicht lange und Weyer kann durch weitere zwei Tore einen Stand von 2:3 herstellen. Nun rechnete man bereits mit einer sicheren Niederlage der Union. Dem war jedoch nicht so, denn endlich taufen die Unionstürmer auf, das Zuspiel wurde genauer, die Ballabgabe eine raschere und Pischinger kann nicht nur den Ausgleich, sondern durch weitere drei unhaltbare Tore, darunter durch einen prachtvollen Kopfball und zwei Freistöße, den Endstand von 6:3 herstellen. Dieser Sieg, der nunmehr der zweite in der Reihe der bisher abgehaltenen Freundschaftsspiele ist, soll genau so wie eine Niederlage Ansporn zu ständigem Training, vorbildlichem Kampfgeist und uneigennütziger Kameradschaft sein, die die Grundpfeiler für ein gutes Abschneiden und gedeihliches Bestehen einer Fußballmannschaft sind. Mannschaft: Langwieser; Schmied, Haberfellner; Schneider, Rinder, Minhart; Obermüller, Reich, Lenz, Pischinger, Übellacker. Tore: Pischinger 5, Rinder 1. — Reserve Union Waidhofen a.Y.—SV. Weyer 2:0 (1:0). Torschützen: Schrotz, Gill. — Jugend Union Waidhofen a.Y.—SV. Weyer 0:3. Während bei diesem Spiel seitens der Union nur Jugendspieler verwendet wurden, stellte Weyer eine kombinierte Mannschaft mit einigen Jugendlichen, jedoch überwiegend Reservespielern.

Neumarkt—Hollenstein 2:2 (0:1)

In Neumarkt trat Hollenstein zum letzten Meisterschaftsspiel an und erreichte ein mehr als verdientes Unentschieden. Bei weniger Schußpech hätte es unbedingt ein Sieg für Hollenstein werden müssen. Zugegeben, die ersten fünfzehn Minuten war Neumarkt die bessere Mannschaft, doch hatten die Einheimischen nach diesem Zeitpunkt ihr Pulver verschossen. Bis zur letzten Viertelstunde stand die Partie noch 1:0 für Hollenstein. Die besten Spieler bei Hollenstein waren Zellhofer, Blindhofer, Hintermayer. Die Torschützen waren Sandhofer und Hintermayer. Letztgenannter hat wieder einmal einen Elfer verschossen. Bei Neumarkt gefiel der Linksaußen. Der gefährliche Ehn wurde kaltgestellt. Schiedsrichter und Publikum waren einwandfrei.

Für die Bauernschaft

Versammlungen. Auf die Versammlungen der Kammer am 28. ds. in Allhartsberg und Opponitz, am Sonntag den 29. ds. in Ybbsitz und St. Leonhard und am 30. ds. in Hollenstein wird nochmals hingewiesen. Ein Tierzucht- und ein Pflanzenbaufachmann der Landwirtschaftskammer werden kurze Referate halten, welche den Ausgangspunkt für eine fachliche Debatte bilden sollen. Anschließend wird auch der Kammersekretär auf die laufenden Kammeraktionen hinweisen und die Anmeldungen für die Sonderfutterbauaktion (Klee- und Grassamenmischungen) entgegennehmen. Alle Bauern und die bäuerliche Jugend sind hiezu eingeladen.

Obstgartenentrümpelung. In Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Entrümpelungsaktion hat auch heuer die Landesregierung eine Verordnung herausgebracht, mit welcher folgende Entrümpelungsmaßnahmen jedem Besitzer von Obstbäumen zur Pflicht gemacht werden:

- 1. Alle abgestorbenen oder teilweise abgestorbenen Obstbäume, von denen ein wirtschaftlicher Erfolg nicht mehr zu erwarten ist, sind zu entfernen.
2. Vor der Winterspritzung sind alle Bäume auszulichten. Dürre Äste, Misteln und Hexenbesen sind zu entfernen, Stämme und Äste sind von Moosen und Flechten zu säubern.
3. Fruchtummien, Raupennester und Eigelege von Schädlingen sind zu sammeln und zu verbrennen.
4. Von Holzschädlingen befallene Bäume oder Baumteile sind raschest aufzuarbeiten und zu verbrennen.
Alle diese Arbeiten sollen bis 31. Jänner 1954 durchgeführt sein. Falls diese Maßnahmen nicht termingemäß durchgeführt werden, haben die Besitzer bzw. Fruchtnießer und Pächter damit zu rechnen, daß diese Arbeiten auf ihre Kosten bewerkstelligt werden. Die Durchführung der Arbeiten haben die Gemeinden zu überwachen. Jeder wirtschaftlich denkende Obstbauer führt diese Entrümpelung und Säuberung aus eigenem Interesse selbstständig durch. Fachlichen Rat erteilt auch die Bauernkammer mit ihrem Baumwärter.

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ-Schauturnen

Der ASKÖ, Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 28. ds. in der städt. Turnhalle sein diesjähriges Schauturnen. Beginn 20 Uhr, Eintritt: freie Spenden. Nähere Einzelheiten in der nächsten Woche.

Böhlerwerk schlägt Vorwärts Krems 4:1 (2:1)

Es spricht für eine Mannschaft, wenn sie wie die Böhler-Elf nach einer Serie von Niederlagen, die zum Teil recht unglücklich waren, sich zu einer so ausgezeichneten Leistung aufrafft, wie sie vergangenen Sonntag geboten wurde. Klar und sicher wurde die bekannte, durch den früheren Rapidspieler Smutny verstärkte Kremser Mannschaft geschlagen. Bei den Siegern verdient die gesamte Mannschaft ein Pauschallob. Jeder Spieler gab sein Bestes und kämpfte bis zum Schlußpfiff mit grenzenloser Aufopferung. Selbst der Halbrechte Dietrich, der sich in der ersten Halbzeit die Hand brach, spielte, nachdem ihm in der Pause ein Notverband angelegt worden war, das Spiel mit vollem Einsatz zu Ende. Einen oder den anderen Spieler besonders hervorzuheben, hieße die Leistung anderer schmälern und so sei hier nur die markante Tatsache vermerkt, daß Suchy nach einer Reihe schwächerer Spiele wieder ganz groß spielte. Nun kurz zum Spielverlauf. Bereits in den ersten Minuten schoß Suchy unter Mithilfe des gegnerischen Tormannes zum 1:0 für

Böhlerwerk ein. Die folgende Zeit sah Böhlerwerk zumeist leicht überlegen, ohne aber vorerst etwas zu erreichen. Die Gegenstöße der Gäste erwiesen sich als recht gefährlich und es glückte ihnen auch ebenfalls unter Fortunus Gunst zum 1:1 auszugleichen. Gleich darauf gab es für den Böhler-Anhang eine Schrecksekunde, als der Mittelstürmer der Kremser von der Elfmetermarke einen halbhohen Schuß in die rechte Torecke losließ. Doch mit einer phantastischen Parade brachte Holzfeind den Ball, den die Zuschauer bereits im Netz sahen, an sich. Knapp vor Halbspießpfiff gelang Peßl das Kabinettstück, sich durch die Kremser Abwehr durchzutanken und mit feinem Schuß kaltblütig den Führungstreffer für seine Farben zu erzielen. Mit 2:1 ging es in die Pause. Gleich nach Wiederbeginn konnte Piringer aus schwierigerem Schußwinkel auf 3:1 erhöhen. Bei diesem Stande ging Peßl neben Dietrich zurück, um die Hintermannschaft zu verstärken, gegen die sich die offensiv spielenden und alles auf eine Karte setzenden Kremser nie recht durchsetzen konnten. Einige brenzlige Situationen vor dem Böhler-Tor sahen Walter Mück und Holzfeind als die letzten Retter in der Not. Doch der übrig gebliebene Dreimannsturm Piringer-Zemlicka-Bittner war auch nicht von Pappe und kam wiederholt schön durch. Ein harter Nachschuß des wieder in den Sturm auferückten Peßl traf nur die Torstange. Doch gegen den Schuß des rasant durchgebrochenen Bittner war kein

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Heinrich Berger

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Herzlichst danken wir ferner Herrn Primarius Doktor Amann für die besonders aufopferungsvolle Behandlung, Herrn Kaplan Wenda und Herrn Pfarrer Hinterleitner aus St. Leonhard a. W. für die Führung des Konduktes, den so zahlreich erschienenen Berufskollegen und allen, die unserem lieben Vater das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im November 1953.

Margarete Berger und Kinder.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges meiner lieben Gattin, Frau

Johanna Saringer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich innigen Dank. Besonders danke ich Herrn Pfarrer P. Udiskalk für die Führung des Konduktes und allen, die meiner lieben Gattin das letzte Geleit gaben.

Bruckbach, im November 1953.

Georg Saringer.

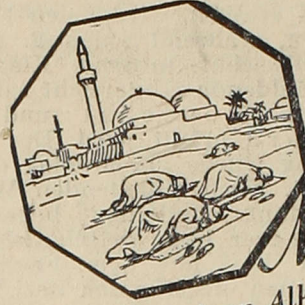
Damenmäntel

in großer Auswahl, verschiedene Farben und in jeder Preislage bringt das

3421

Kaufhaus L. Palmstorfer

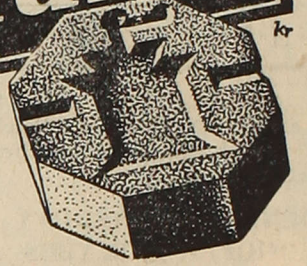
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt



Mohammedaner
dürfen keinen Alkohol trinken, wohl aber trinken sie viel starken und guten Kaffee. Auch sie verwenden in der Regel einen Zusatz. Seit einem halben Jahrhundert ist es in den Städten zum Teil Franck-Kaffee-Zusatz, wie bei uns der

Karo-Franck

die milde Kaffeewürze



Für die uns anlässlich unserer Vermählung schriftlich und telegraphisch zugekommenen Glückwünsche, für alle lieben Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir auf diesem Wege herzlichst.

FRANZ UND ALOISIA NIEDL
geb. Moser

Wolfpassing—Zell-Arzberg
im November 1953.

DANK

All den vielen Gratulanten zu unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Johann und Herta Edlmayr
3566 Böhlerwerk 71.

Ehrliches älteres Mädchen

mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle in Haushalt. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3556

Ehrliche, verlässliche Hausgehilfin

wird aufgenommen. Gasthof Nagl, Waidhofen a. Y. 3571

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 20. November, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 21. November, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 22. November, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Tanzende Sterne

Beschwingte Lustspielhandlung in einer Großrevue. Jugendverbot.

Montag, 23. November, 7 Uhr
Dienstag, 24. November, 7 Uhr

Ihr großer Fall

Kriminal- und Verwechslungskomödie. Jugendverbot.

Mittwoch, 25. November, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 26. November, 6.15, 8.15 Uhr

Anna Susanna

Spannender Seemannsfilm. Jugendfrei ab 14 Jahre.

Jede Woche die neue Wochenschau



modernst eingerichtet —
ein Treffpunkt der Waidhofner
Original ital. Faema-Espresso 3568

Schmuck

das Zeichen von Wohlstand und Kultur — darum

Geschenke von bleibendem Wert!

Ringe, Ohrgehänge, Armbänder, Halskettlerl samt Anhänger in Gold und Silber Modeschmuck

Schweizer Markenuhren in großer Auswahl, wie Omega, Tissot, Helvetia, Revue, Arsa und Junghans-Armband-, Wecker-, Küchen- und Wanduhren.

Goldschmied FRANZ KUDRNKA

3515

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 13

Herzlichen Dank

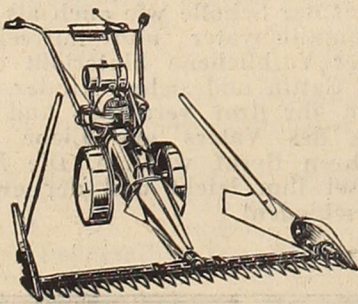
sagen wir überallhin für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche.

Friedrich u. Margareta Weißenhofer
Waidhofen a.Y., im November 1953.

Puch 125 TT

Exportausführung, verkauft Alois
Weißensteiner, Gafenz 32. 3570

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!



Achtung, Landwirte!

Motormäher billiger!

Bestellen Sie schon jetzt Ihren Motormäher, denn Sie erhalten denselben billiger, wenn Sie gleich bestellen; außerdem erhalten Sie beim Ankauf eines Motormähers auch Ratenzahlung. Ohne Kaufzwang alle näheren Auskünfte und Beratung. Zu den günstigsten **Jauchepumpen** (ohne Wasser-Nachfüllung) und liefern wir alle Landmaschinen und Motoren kurzfristig aus. 3559

Max Kobalt

Landmaschinenfachgeschäft / Reparaturwerkstätte für sämtliche Landmaschinen und Motoren / Bau- und Maschinenschlosserei
Waidhofen a. d. Y., Zelinkagasse 13

Triumph 250

fahrbereit, zu verkaufen. Tischlerei Boigner, Ederlehen. 3565

Alle Markenkameras: ¼ Anzahlung und 10 Monatsraten. Photo Seka, Innsbruck. Verlangen Sie **Gratiskatalog**. 3572

Kraftjauchepumpe

für jede gewünschte Grubentiefe, mit Nachlaß von 5 Prozent Winterrabatt, frachtfrei jede Bahnstation, liefert R. Palmelhofer, Maschinenhandlung, Aschbach.

Kleinwagen Fiat 500

sowie BMW samt Beiwagen zu verkaufen. Lambert Mistlbacher, Waidhofen, Pfarrerboden 12. 3567

Baureifes

Grundstück

ca. 1000 m², eingezäunt, schöne Lage in Waidhofen a.Y., Höhenstraße, gegen bar preiswert zu verkaufen. Zuschriften an H. Silvester Breier, Waidhofen a. d. Y., Paul-Rebhuhn-Gasse. 3555

Dauerbrandofen

neuwertig, Allesheizer, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3569

Warnung

Warne jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich ansonsten gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Hedwig Six-Pasterer

3561 Opponitz Nr. 18.

Warnung

Ich gebe hiemit bekannt, daß ich jedermann gerichtlich belange, der über mich und meine Kinder unwahre Gerüchte verbreitet.

Friedrich Wimmer

Waidhofen a. Y., Wienerstraße 17.

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Inserieren bringt immer Erfolg!